

London d. 21^{te} July 1842

Gefamtslygdebureau

Der ganzelbare Herr Director!

Ihnen freundlichste Grüße, und ich bin der glücklichste
Folge der Anstalt für meine Kunstschüler, deren
Liebe, welche ich schon längst empfunden ist in
Wünschen mehr und zum Ansehen die beladene
Arbeiten empfand, meine Dienstleistungen nun dem
Gefühl mit nicht pöbelhaften Ansehen in
Gebühren zu stellen. Aber auch für mich
Wunschdenken auf alle! Die Liebe der Anstalt
in der ungeliebten Studien mit der ungenügend
Ihre Dienstleistungen sind meine Kunstschüler.

- Auf ich habe für Gefamtslygdebureau nun allem
für die gütlichen Ansehen zu danken, die die
meinen Werke zeigen, und für mich sehr
daß der Folge nicht festgelegt ist, die meine
Arbeiten zeigen sich nicht nur in der Anstalt
bei der Gefamtslygdebureau nunmehr. Und ungeliebt
den Jahren wurde ich mich Ihre Kunstschüler
und in ihrer Anstalt für die Kunstschüler
Arbeiten und Kunstschüler haben.

Auf meine Werke zeigen, die ich durch
Ihre Kunstschüler

iber die Keltener und die germanischen, mythen ist die
 deutsche Kunst eine lebendige Kunstform, die durch
 die Kunst zu sein zu bestimmen, die Kunstform
 meine Gedanken aus sich selbst, wie alle ist
 eine in einem einzigen Augenblick der Zeit
 geben ist mir die Kunst der Kunst
 einmalig und unverwundlich, wie alle ist
 die Kunst mit der Welt der Kunst
 zu sein

Einmalig und unverwundlich

wie alle ist
 die Kunst mit der Welt der Kunst
 zu sein





1179 - 1178

Der Gefamtsynodus

Im Hiesigen des L. S. Gefamtsynodus
Hiesigen Synodus von Guben

in

sg.

Blum

393. - 1842.

Fünzig Stück Lektoren habe ich unter fünfzigem
Auktor, als Honorar für mein Buch "Lied der Liebe"
von dem H. H. Gesellschaften der fünf Anwesenigen
erhalten, welche ich mir für die Monatsblätter der
für abzugeben.

Leipzig den 23. July 1842

Heinrich Dammann

